

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	41 (1925)
Heft:	50
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seestraßen-Leitungen hinein gestoßen würde. Wegen der verschiedenen Höhenlage der Reservoirs in Feld-, Dorf- und Ober-Meilen ist wesentlicher Überdruck notwendig. In Zukunft wäre an die Schaffung einer Niederdruckzone zu denken mit einem neuen Reservoir im „Hecht“; die höher liegenden Gemeindeteile würden vom Reservoir „Unot“ aus versorgt.

Die Kosten für das Meilener Hornwerk würden (bei 500—1000 m³ Liefermenge) ca. 102,000 Fr. betragen, abzüglich Staatsbeitrag von 30,000 Fr., netto 72,000 Fr. Zins und Amortisation eingerechnet ergibt sich ein Wasserpriis von 17 Rappen per Kubikmeter — ein billiger Preis für Spitzenbedarf-Wasser. Das Goldinger Wasser kommt Meilen auf 11 Rappen. Damit beantwortet sich nach Ansicht des Referenten eine Anfrage von a. Präsident Dr. Uebury, ob nicht freiwerdendes Goldingerwasser an die obern Gemeinden läufig abgetreten werden könne. Man verkaufst nicht, meint Herr Peter, billigeres Wasser, um teures pumpen zu müssen, und überdies hat die Gemeinde dann mit Quell- und Seewasser-Anlage „Figgi und Mühl“.

Auf eine Anfrage von Red. Gut, wie es sich theoretisch mit der technischen Möglichkeit und Rentabilität eines eventuellen zentralen Werkes für die Gemeinden Meilen bis Stäfa verhalten hätte,klärte Direktor Peter dahin auf, daß die Anlage technisch wohl möglich, aber unwirtschaftlich wäre. Es müßte eine besondere Verteilungsleitung gebaut, d. h. die Seestraße aufgerissen werden und das Pumpwerk müßte mit dem Druck arbeiten, den das höchstegelegene der zahlreichen Reservoirs bedingen würde. Schon Uetikon und Meilen bauen der verschiedenen Reservoir-Behältnisse wegen besser selbstständig, je größer der Aktionsradius des Werkes, je größer vermutlich die Preisdifferenzen nach oben gegenüber den dezentralisierten Anlagen.

Der instruktive Vortrag wurde mit aufrichtigem Beifall warm verdankt. Der Gemeinderat Meilen ist fest entschlossen, das Projekt Horn so zu fördern, daß im kommenden Sommer das Werk als fertige Tatsache dastehen wird.

Verbandswesen.

Der Erfindererverband der Schweiz, der zurzeit 123 Mitglieder zählt, hat Verhandlungen mit Erfinderverbänden anderer Länder begonnen und hofft, Anfang September in Zürich einen Internationalen Erfinderkongress veranstalten zu können, mit dem eine Erfindermesse verbunden würde.

Holz-Marktberichte.

Holzerlöse im Kanton Schwyz. (Korr.) An den Holzsteigerungen der vergangenen Tage konnte man konstatieren, daß die Nachfrage, insbesondere nach Nutzholzsortimenten, keine große ist, ein Zeichen, daß sich die flauie Stimmung auf dem Holzmarkt nun auch hierorts bemerkbar macht. Mit Nachstehendem einige Angaben über die dabei erzielten Preise: An der Steigerung der Genossame Dorf-Binzen in Einsiedeln wurde eine Partie Trämel von 2238 Stück mit 0,24 m³ mittlerem Inhalt für Fr. 34.—, eine zweite von 961 Stück mit 0,30 m³ Mittelstückinhalt für Fr. 36.50, eine dritte von 199 Stück mit 0,44 m³ Mittelstückinhalt für Fr. 35.— und eine vierte von 166 Stück, Mittelflärke 0,35 m³, für Franken 36.50 pro m³ abgegeben. Die Gestaltungskosten kamen bei den Partien 1 und 2 auf Fr. 13.— beziehungsweise Fr. 12.— und bei den folgenden auf Fr. 10.— bzw. Fr. 7.— pro m³ zu stehen. Der Transport, bis zur

Station gerechnet, erfordert je nach der Lage Fr. 4.— bis Fr. 6.50 pro m³. — In Alpthal erzielte die Oberallmendkorporation für eine Trämelpartie von 44,7 m³, Mittelstück 0,36 m³ Fr. 38.— per m³. Die Rüstkosten beziffern sich hier auf Fr. 7.— und die Transportkosten bis zur Bahn erheischen noch Fr. 5.— per Kubikmeter. Buchenflöckli galten Fr. 70.— per Klafter.

— An der Gant in Rothenthurm löste die nämliche Korporation für 167 Stück gerüstete Trämel (2. Qualität), Mittelflamm 0,38 m³, Fr. 32.10, für weitere 147 Stück (1. und 2. Qualität), Mittelstück 0,42 m³, Franken 35.60 und für weitere 43 Stück (2. und 3. Qualität), mittlerer Inhalt 0,39 m³, Fr. 35.— per m³. Die Aufarbeitungskosten kamen im Durchschnitt auf zirka Franken 8.— per m³ zu stehen. Für den weiteren Transport sind je nach der Ortslichkeit noch Fr. 4.— bis Fr. 6.— pro m³ zu rechnen. — In Schwyz galt an einer Steigerung der gleichen Korporation eine Partie Buchenträmel, 52 Stück mit 0,42 m³ durchschnittlicher Stammstärke, Fr. 38.40 per m³, Buchenspalten, 30 Klafter, Fr. 67.— per Klafter, und Buchenruggel, 10 Klafter, Fr. 51.— das Klafter. Der Aufwand für das Aufarbeiten betrug im Durchschnitt zirka Fr. 10.— per m³. Für den Transport bis zum Verbrauchsorit wird zirka Fr. 5.— per m³ beziehungsweise Fr. 15.— per Klafter bezahlt werden müssen.

Nunmehr gelangt auch das Windwursholz der Gemeindelokorporationen Altendorf, Lachen und Galgenen zum Verlad auf die Bahnhofstation Siebnen Wangen. Dasselbe stammt aus den Hochwaldungen des Wäggital. Auch die Gemeindelokorporation Wangen spedit immer noch große Quantitäten dieses Windwursholzes, nachdem bereits zirka 130 Eisenbahnwaggons zur Spedition gelangten. Dieser Holztransport auf der Station Siebnen Wangen wird bis zum Sommer 1926 dauern.

Verschiedenes.

† Dachdeckermeister Kaspar Emil Bachmann-Meili in Robenhausen-Wetzikon (Zürich) starb am 1. März nach kurzer Krankheit im Alter von 51 Jahren.

† Schreinermeister Karl Niederer in Walzenhausen (Appenzell A.-Rh.) starb am 2. März in seinem 82. Altersjahr.

† Zimmermeister Niklaus Wyder-Luz in Bern starb am 3. März in seinem 79. Lebensjahr.

Förderung des Wohnungsbaues im Kanton Zürich. (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates.) Die Beratung über die „Volksinitiative zur Beseitigung der Wohnungsnott durch Schaffung des Wohnrechts im Kanton Zürich“ und über das „Volksbegehren betreffend die Förderung des Wohnungsbaues im Kanton Zürich“, sowie über den Gegenvorschlag dazu wird zu Ende geführt. Die Vorlage geht an den Kantonsrat mit dem Antrage, die kommunistische Wohnrechtsinitiative und die sozialdemokratische Wohnbauintiative den Stimmberchtigten zur Abstimmung zu empfehlen.

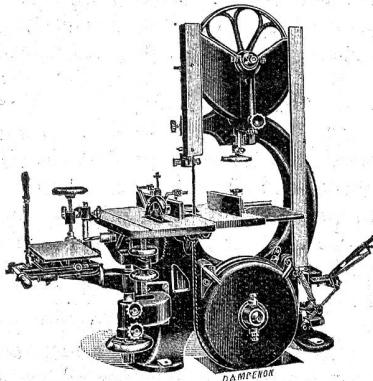
Den beiden Initiativen wird zu Händen der Stimmberchtigten ein Gegenvorschlag gegenübergestellt. Danach wird, um den Bau von einfachen Wohnungen für die wenig bemittelten Bevölkerungskreise zu fördern, ein Kredit bis zum Höchstbetrag von 3 Millionen Franken nachgesucht. Aus diesem Kredit sollen Gemeinden, Genossenschaften und Private, welche den Kleinwohnungsbau betreiben oder Wohnungen für kinderreiche Familien erstellen, unterstützt werden durch Beschaffung nachgehender Hypotheken zu billigen Zinsfußen oder durch einmalige, unverzinsliche und nicht rückzahlbare Beiträge,

beides unter der Voraussetzung, daß die Wohnbauten bezüglich Solidität, Einfachheit, Zweckmäßigkeit, Höhe der Baukosten und Finanzierung den vom Regierungsrate aufzustellenden Anforderungen entsprechen. Diese Leistungen haben zur Voraussetzung, daß sich die Bauherrschaft in angemessener Weise mit Eigenkapital und die Gemeinde durch einen nicht rückzahlbaren Beitrag oder in anderer, die Finanzierung der Baute verbilligender Weise beteiligen. Die Beiträge des Kantons betragen in der Regel bis zu 10 % der Anlagekosten, können aber vom Regierungsrate in besondern Fällen bis auf 20 % erhöht werden. Der Kantonsrat bestimmt alljährlich im Rahmen des Gesamtkredites und unter Berücksichtigung des jeweiligen Bedarfes an einfachen, billigen Wohnungen den im Budgetjahr zu verwendenden Betrag. Derselbe darf jährlich höchstens eine Million Franken betragen. Sollten sich die Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkte wesentlich bessern, so kann der Regierungsrate unter Berichterstattung an den Kantonsrat die Unterstützung des Wohnungsbaues einschränken oder ganz einstellen. Der Regierungsrate erläßt die Ausführungsvorschriften.

Der Handwerker-Nachwuchs. Ein Handwerksmeister berichtet in der "Appenz. Ztg.": Die Zeiten, wo man vom Handwerker nichts weiter verlangen zu können glaubte als die technische Beherrschung seines Handwerks, sind endgültig vorüber. Wer heute tatsächlich vorwärts kommen will, darf auch auf anderen Gebieten kein Fremdling sein. Technisches Können und umfassendes Wissen bieten die beste Gewähr für geschäftliche Erfolge.

Es wird mit Recht viel darüber gegrübelt, daß in unserem Handwerke tüchtige, geistig und beruflich gut vorgebildete strebsame Elemente nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind. Die Folge dieser beklagenswerten Tatsache hat sich zu allen Zeiten gezeigt; ist es doch oft schwierig, eine genügende Anzahl von Meistern des Klein gewerbes zu finden, denen praktischer Sinn, objektives scharfes Urteil, großzügiges Wesen und weiter Blick in dem Umfange gegeben sind, daß sie als Vertreter ihrer Standesgenossen in Vereinigungen usw. eine erfolgreiche Tätigkeit zu entwickeln vermögen. Das ist in den letzten Jahren allerdings besser geworden, und zwar hauptsächlich durch die guten Wirkungen des gewerblichen Fortbildungsschulunterrichtes. Immerhin stellen aber diese Bildungsmittel nur eine bescheidene praktische und theoretische Durchschnittsbildung des einstigen Handwerkers sicher. Führende Geister werden auf diesem Wege nur selten in der Person überaus kräftiger und besonders strebsamer Naturen gewonnen. Auch Leute, die in ihrem eigenen Betriebe bahnbrechend zu wirken verstehen, werden nur in vereinzelten Fällen auf diesem Bildungsgange dem Handwerke zugeführt. Daß dem also ist, dafür tragen die Meister vielfach selbst die Verantwortung. Es ist ja menschlich und infolgedessen verzeihlich, wenn ein sorgendes Vaterherz meint: „mein Sohn soll es einst besser haben, als ich es hatte.“ Wenn aber ein solcher Mann selbst seine nur wenig begabten Söhne dem Handwerk bestimmt, aber die best begabten unter diesen „vornehmeren“ Berufen (so z. B. kaufmännischen Angestellten, Eisenbahn- und Postangestellten, Schreibern in staatlichen Bureaux usw.), so ist das ein Verrat an der eigenen Sache. Es ist zuzugeben, daß manches dieser Menschen kinder für einen praktischen Beruf nicht geeignet ist. In der Regel aber dürfte der Sohn geneigt und geschickt sein, in den Beruf des Vaters zu treten, namentlich wenn in seinem Herzen frühzeitig das Interesse für diesen liebenvoll geweckt wird. Der Handwerkersonn bringt dann neben vielen, gelegentlich erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten eine besondere Vorliebe für den durch die Tradition des Hauses geheiligten Beruf mit in die Lehre und arbeitet unter ganz besonders günstigen Verhäl-

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

36

A. MÜLLER & CO., BRUGG

nissen. Handwerker, welche in diesem Sinne für ihren Stand eintreten, wirken viel gemeinnütziger und ehrenwerter als diejenigen, welche vor allen Dingen bestrebt sind, ihren Sohn in irgend einer Schreibstube verschwinden zu lassen. Die Arbeit am Schraubstock oder an der Hobelbank ist entschieden vielgestalterig und wertvoller, als die Handlangerarbeit der kaufmännischen Angestellten in den vielen Bureaux.

Also pflanze man den jungen Leuten frühzeitig die Liebe zum väterlichen Beruf ein. In dieser Weise herangewachsene junge Leute werden die Liebe zur praktischen Arbeit und das Interesse für den väterlichen Beruf auch während der Schulzeit nicht verlieren und nach Beendigung der Schullaufbahn die praktische Tätigkeit gerne fortführen. Aus den Reihen solcher Meistersöhne können diejenigen Elemente geboren werden, welche mit tieferer geistiger Ausbildung gesellschaftliche Formen und sicheres Auftreten zu verbinden wissen, Eigenschaften, die heute im Handwerk immer noch selten zu finden sind. Aus ihren Reihen werden diejenigen Männer hervorgehen, die einst führende Stellungen unter ihren Standesgenossen einnehmen und vorbildliche Tätigkeit in der Werkstatt entfalten können. Das Handwerk hat für den, der seine Zeit versteht, auch heute noch goldenen Boden.

Ein neuer Katalog über Holzwerkzeuge. Die Firma B. Vollmann in Kriens (Lucern) Holzwerkzeugfabrik versendet einen neuen illustrierten Katalog, welcher sowohl hinsichtlich der Ausführung, als auch der Anordnung vorbildlich genannt werden kann und ein schönes Zeugnis für die Entwicklung dieser Firma ablegt, welche sich aus beschiedenen Anfängen auf eine ansehnliche Höhe emporgearbeitet hat.

Der Hausschwamm und seine Bekämpfung. (Einges.) Im Anschluß an den Artikel „Der Hausschwamm und seine Bekämpfung“ sei uns gestattet, noch auf ein gutes, altbewährtes Hausschwamm-Bekämpfungsmitel hinzuweisen, dessen Rennung wir vermissen: es ist dies das vollkommen geruchlose Präparat Raco, welches auf einfache Weise und mit wenig Kosten vorhandenen Hausschwamm zuverlässig besiegt. Raco bildet auch das gegebene Mittel zum vorbeugenden Gebrauch in Neubauten (für die Unterseite der Fußböden und Lagerholzer etc.) und kommt pro Quadratmeter auf etwa 3—4 Cts. zu stehen (bei vorbeugender Anwendung); wo der Hausschwamm bereits vorhanden, ist eine stärkere Lösung nötig, sodaß etwa 8—15 Cts pro Quadratmeter in Anschlag zu setzen sind. — Raco liefert die Firma Martin Keller & Co., Wallisellen.